Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **28 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-800746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik

Dieses Handbuch ist für Drogenbenutzende, Eltern, DrogenberaterInnen, Ärzte und Ärztinnen sowie für Juristen in Deutschland sicher ein Muss; aber auch in der Schweiz sollte ein Exemplar in der Fachbibliothek jeder Institution im Suchtbereich stehen – vor allem wegen der Kontaktadressen und der europäischen Tendenzen im Drogenbereich.

PRESSEINFORMATION (REDIGIERT)

Die Drogenhilfe hat sich in den letzten Jahren stark ausdifferenziert. Unübersehbar hat der Ansatz der «Schadensminimierung» Einzug gehalten in die Konzeptionierung und Praxis vieler Drogenhilfeprojekte in Deutschland. Es ist endgültig an der Zeit, fachlich und politisch mit der Tatsache umzugehen, dass Drogenkonsum weit verbreitet ist und allein mit polizeilichen Mitteln nicht bekämpft werden kann. Wie im Bereich der legalen Drogen auch muss eine Pluralität von Hilfeangeboten die drogenabhängigen oder -gefährdeten Menschen bemündigen, mehr Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

Strategien der Bemündigung

Das ist die fachliche zielführende Perspektive: Es geht in dem vorliegenden Band um Strategien der «Bemündigung» und um die Förderung von Eigenverantwortlichkeit der KonsumentInnen, PatientInnen, KlientInnen – je nach Perspektive. Ebenso relevant: Die Autonomie fördernde Information von Angehörigen, Eltern und die Verbesserung des Beratungs- und Behandlungswissens aller in der Drogenhilfe tätigen Menschen.

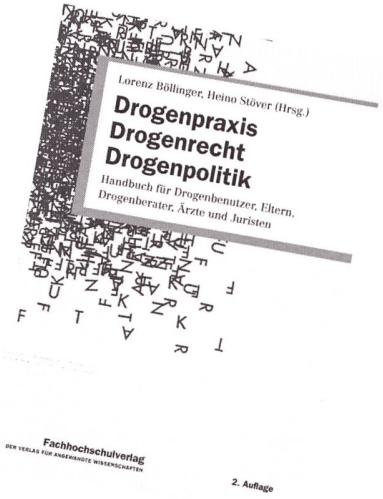
Spezifizierte Hilfeangebote

Neben der Bemündigung kommt der professionellen Suchtkrankenhilfe die Aufgabe zu, lebensweltnahe, zielgruppen- und geschlechtsspezifische Hilfeangebote zu unterbreiten. In dieser Hinsicht hat sich das Spektrum in den letzten Jahren vergrößert: von der Straßensozialarbeit über den Konsumraum, in dem mitgebrachte Drogen unter hygienischen Bedingungen konsumiert werden dürfen, bis zur Heroinabgabe.

Grosse inhaltliche Vielfalt

Drogenberatung im Internet, Arbeits- und Beschäftigungsplätze für Drogenabhängige und neue Methoden wie «motivierende Gesprächsführung» – all das und noch viel mehr wird in der vollständig überarbeiteten 5. Auflage des neuen Bandes beschrieben. Ergänzend wird auf interessante und weiterführende Websites und Literatur hingewiesen.

Das Resultat ist ein umfangreiches, aktuelles und sehr informatives Handbuch für alle Praktiker in der Drogenhilfe (vom Sozialarbeiter bis zum Arzt), aber auch Laienhelfer, Betroffene und Angehörige.



Risiko mindern beim Drogengebrauch

Das Handbuch «Drogenpraxis, Drogenrecht, Drogenpolitik» wird in seiner Verbraucherorientierung zudem konsequent ergänzt durch den parallel erscheinenden Band «Risiko mindern beim Drogengebrauch» von Jan-Hendrik Heudtlass und Heino Stöver (Hrsg.), 2. Auflage, 2000. Beide Buchprojekte stützen sich auf Arbeitszusammenhänge mit dem interdisziplinär arbeitenden «Bremer Institut für Drogenforschung» (BISDRO, www.bisdro.uni-bremen.de) und dem archido (Archiv und Dokumentationszentrum für Drogenliteratur, www.archido.de). ■

Lorenz Böllinger, Heino Stöver (Hrsg.)
Drogenpraxis
Drogenrecht
Drogenpolitik
Handbuch für Drogenbenutzer, Eltern, Drogenberater, Ärzte und Juristen
640 Seiten, 2002, CHF 14.90

Bezug über:
Fachhochschulverlag
Der Verlag für Angewandte Wissenschaften
Kleiststraße 31
DE-60318 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 15 33-28 20
Telefax (0 69) 15 33-28 40
bestellung@fhverlag.de
www.fhverlag.de